

# Len - Endlich eine ganz normale Familie sein dürfen

Wir sind eine Familie mit zwei Kindern im Alter von 5 und 8 Jahren. Vor gut zwei Jahren zogen wir von Nordrhein-Westfalen nach Baden-Württemberg, wo unser Sohn Len auch in die 1.Klasse eingeschult wurde. Aufgrund von Lern- und Entwicklungsstörungen besuchte Len zunächst eine Sonderschule in Mannheim. Das bedeutete für uns als Familie, dass wir bereits morgens um 7.00 Uhr an der Bushaltestelle standen, von wo aus Len dann eine Stunde im Bus zur Schule gebracht wurde. Am Nachmittag verbrachte er erneut eine Stunde im Bus, bis wir ihn gegen 16.00 Uhr von der Bushaltestelle abholen konnten. Zusammenfassend hatte Len damit eine 40-Stunden-Woche plus Hausaufgaben. Schnell wurde deutlich, dass freie Zeit zum Spielen und Freunde kennenlernen fehlte. Auch die so wichtigen Möglichkeiten, seine verzögerte Motorik zu trainieren (klettern, rutschen, schaukeln, buddeln,...) kamen viel zu kurz. Unser komplettes Familienleben war total abhängig von Lens Buszeiten.

Damit unser Sohn mehr Zeit im freien Spiel hatte, habe ich ihn dann dreimal in der Woche von der Schule abgeholt, was wiederum für unsere Tochter bedeutete, dass auch sie viel zu viel Zeit im Auto verbrachte. Verabredungen für unsere Tochter waren dadurch auch kaum möglich. Zum Ende der 1.Klasse wollte Len nicht mehr zur Schule gehen. Er war völlig mit diesen Busfahrten und langen Schulzeiten überfordert. Zudem hatten wir kaum Möglichkeiten, an Stadtangeboten teilzunehmen, was wiederum bedeutet hat, dass wir uns als neu zugezogene Familie kaum integrieren konnten.

Anfang der 2.Klasse beschlossen wir daher, Len in unserer Stadt beschulen zu lassen und nahmen ihn mit der großen Unterstützung von Kirsten Ehrhardt (gegen den Willen der damaligen Klassenlehrerinnen) im November 2011 von der Sonderschule herunter und schulten ihn zurück in die 1. Klasse der Regelschule in unser Stadt.

Dieser Schritt war für Len ein Riesenerfolg und für uns als Familie eine große Entlastung. Wir haben innerhalb kürzester Zeit ein komplett anderes, entspannteres Familienleben gewonnen. Len geht jeden Tag ca. 2 km zu Fuß mit seinen Freunden zur Schule. Hier hat er auch die Möglichkeit, erste Schritte ohne Aufsicht von Erwachsenen zu machen. Nachmittags ist endlich Zeit, mit Freunden frei zu spielen, auf Kindergeburtstage zu gehen und auch einmal Quatsch zu machen. In der neuen Klasse ist er sofort ganz toll integriert worden und hat schnell neue Freunde gefunden. Die Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen funktioniert hervorragend. Wir sind sehr zufrieden mit seinen Leistungen und sehen optimistisch in die Zukunft.

Unsere Kinder haben nun auch die Möglichkeit, an Sportangeboten in der Stadt

teilzunehmen und auf Stadtveranstaltungen (z.B. Weihnachtsmarkt,...) Freunde spontan zu treffen. Kurz: Wir haben nach sieben Jahren endlich einmal das Gefühl, eine ganz normale Familie sein zu dürfen.....und dafür sind wir sehr dankbar!

*Lars und Yvonne Hoffmann*